

<https://blog.de.erste-am.com/kurven-diskussion-teil-1-nicht-nur-fuer-rennfahrer-interessant/>

Kurven-Diskussion Teil 1 – nicht nur für Rennfahrer interessant

Johann Griener



© (c) Andre/Sutton/EXPA/picturedesk.com

Waren Sie schon einmal in Monte Carlo beim Grand Prix? Dann kennen Sie ja das Problem, wenn man zu spät in eine Kurve einlenkt! Schneller als man reagieren könnte, streift der Rennwagen die Leitplanke – und eine Menge Geld geht drauf für die Reparaturen.

Aber was hat ein Autorennen mit den Finanzmärkten zu tun? An den Anleihemärkten gibt es ähnliche Kriterien für die Performance. Wenn Sie am falschen Ende der Zinskurve positioniert sind, kann das auch eine Menge Geld kosten!

Die Zinskurve mit der besten Bonität hat Deutschland

Die Zinskurve (genauer gesagt: Renditestruktur-Kurve) zeigt die Rendite bezogen auf die Restlaufzeit. Üblicherweise ist bei längerer Bindung ein höherer Zinssatz zu erzielen (längere Laufzeit = höheres Risiko = höhere Rendite). Werfen wir daher einen Blick auf die aktuelle Zinskurve für europäische Benchmark-Anleihen (deutsche Bundesanleihen).

Die Grafik zeigt die deutsche Zinskurve per 04.04.2017 für Restlaufzeiten von zwei bis zehn Jahren:

Grafik: Renditestruktur-Kurve deutsche Bundesanleihen, 2 bis 10 Jahre Restlaufzeit

Quelle: Datastream, per 04.04.2017

Eingezeichnet ist auch die Null-Prozent-Linie. Wenn wir eine Kurven-Diskussion beginnen wollen, so gilt es einige Aspekte zu beleuchten. Beginnen wir mit den objektiven Kriterien „Lage der Kurve“ und „absolute Höhe der Rendite“:

- Steilheit der Kurve: Die Rendite für kurze Restlaufzeit (RLZ) ist deutlich tiefer als jene für längere RLZ. In diesem Fall spricht man von einer „steilen Zinskurve“ (was in der Historie den Normalzustand darstellt, man spricht daher auch von einer „normalen Zinskurve“).
- Lage der Zinskurve: Interessanter ist dagegen die absolute Höhe der Zinskurve. Angesichts der eingezeichneten Null-Prozent-Linie kann man sehr gut erkennen, dass bis zu einer RLZ von 8 Jahren die [Anleihen](#) eine negative Rendite aufweisen. Erst bei einer RLZ ab 9 Jahren ist eine positive (wenn auch nur sehr kleine) Rendite vorhanden.

Gehen wir nun einen Schritt weiter und fragen uns, was das für potenzielle Investoren bedeutet:

- Deutsche Staatsanleihen werfen nominell betrachtet einen negativen bzw. sehr geringen Ertrag (bei langer Laufzeit) ab. Wenn man berücksichtigt, dass beim Kauf noch Spesen anfallen und beim Halten auf einem Depot noch Depotgebühren zu bezahlen sind, so ist dieses Investment aus Ertrags-Überlegungen wenig attraktiv.
- Berücksichtigt man noch die erwartete Inflation, so ergibt sich die Sicht auf den „realen Ertrag“, was die Attraktivität dieser Anlage-Alternative weiter schmälert.

Warum die Renditen derzeit so niedrig sind, bzw. die Kurse für diese Anleihen so hoch sind

Hohe Kurse bedeutet, dass es eine hohe Nachfrage nach den entsprechenden Papieren gibt. Doch wer sind die Käufer für derartige Anleihen? Zu nennen sind hier vor allem Institutionen oder Großanleger, die in diese Anleihen veranlagen bzw. aufgrund diverser Überlegungen veranlagen müssen, wie z.B.

- Die Europäische Zentralbank (EZB) im Rahmen des Anleihen-Ankaufprogramms
- Versicherungen und Pensionskassen
- Banken für die Eigenveranlagungen
- Investmentfonds aufgrund von Fondsbestimmungen usw.

Wir möchten nochmals anhand eines konkreten Beispiels zeigen, was ein solches Investment für die Privatanlegerin bzw. den Privatanleger bedeutet.

Die vorhin gezeigte Zinskurve stellt die Rendite echter Anleihen dar. Zur Darstellung wählen wir exemplarisch jene Anleihe mit 2 Jahren Restlaufzeit. Es handelt sich dabei um die 0,00 % Bundesrepublik Deutschland 2017-19 (ISIN: DE0001104677).

Die Fakten im Überblick:

- **Laufzeitbeginn:** 02.03.2017, Emissionskurs 101,89 %
- **Laufzeitende:** 14.03.2019, Tilgungskurs 100,00 %

Eine negative Rendite bedeutet: Investoren, die EUR 101.890,- bei Emission bezahlt haben, bekommen 2 Jahre lang KEINE Zinsen und dann nur EUR 100.000,- zurück. Bei einem Investment in diese Anleihe geht somit auf jeden Fall Kapital verloren!

Die Bedeutung für unsere Anlegerinnen und Anleger

Eine Veranlagung bei der im Vorhinein klar ist, dass Kapital verloren geht, kann nicht als „Chancenreiche Anlage-Alternative“ bezeichnet werden. [Investments](#) in Euro Staatsanleihen mit bester und hoher Bonität sind wenig attraktiv. Dies gilt demgemäß auch für [Investmentfonds](#), die in diese Anleihen veranlagen. Anlegerinnen und Anleger sollten sich daher nach anderen Anlagemöglichkeiten umsehen. Um nochmals den Grand Prix von Monte Carlo als Vergleich heranzuziehen: Es wäre an der Zeit in die Boxen zu fahren und andere Reifen zu montieren!

Fazit:

Wie das Beispiel der deutschen Bundesanleihen zeigt, haben Euro Staatsanleihen mit sehr guter und guter Bonität aktuell einen hohen Preis. Dies drückt sich in der Rendite aus, die teilweise sogar negativ ist. Und eine negative Rendite bedeutet: Anlegerinnen und Anleger wissen schon im Vorhinein, dass sie weniger Kapital heraus bekommen, als sie einzahlen.

Es gibt auch Anlagen, die attraktive Renditen aufweisen. Doch hierzu ist es notwendig entsprechende Risiken einzugehen – denn ohne Risiko wird in den kommenden Jahren weder nominell und noch weniger „real“ eine positive Wertentwicklung zu erzielen sein.

Für risikoreichere Anlagen gilt: Besonders wichtig ist eine breite Streuung, wie sie beispielsweise durch Investmentfonds erreicht werden kann.

Mehr Informationen zur Produktpalette der Erste Asset Management finden Sie [der auf unserer Homepage www.erste-am.at](http://www.erste-am.at)

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“

